

	<p>Objekt: Das Kloster Hördt (aus einer Gemäldeserie mit den Abbildungen kurpfälzischer Ortschaften)</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Sammlung: Gemäldesammlung</p> <p>Inventarnummer: BSTG_02643</p>
--	---

Beschreibung

Auf dem Gemälde „Closter Herdt“ (auf der Rückseite bezeichnet: „Clo Herdt“) sind einige Personen mit Hunden sowie mehrere Reiter und Kutschen dargestellt, welche aus der Ortschaft Hördt ausziehen. Da das Gespann sehr eindrucksvoll und herrschaftlich dargestellt ist, kann die Vermutung aufgestellt werden, dass es sich dabei um eine höhergestellte Personen gehandelt hat. Im Kontext des Entstehungszeitraums des Gemäldes könnten gegebenenfalls Friedrich IV. (Kurfürst der Pfalz von 1583-1610) oder Friedrich V. (Kurfürst der Pfalz von 1610-1623) dafür in Frage kommen.

Im Hintergrund ist das ehemalige Kloster Hördt zu sehen. Das im Jahr 1103 gegründete Kloster überdauerte bis ins 17. Jahrhundert, unterlag im Zusammenhang mit der Reformation und dem Dreißigjährigen Krieg mehrfach Konfessionswechseln, bis es im Jahr 1650 säkularisiert wurde. Im Laufe der Jahrhunderte fiel das Kloster Plünderungen, Bränden und Zerstörungen zum Opfer. Ab 1700 wurden die Steine des Klostergebäudes zur Errichtung von anderen Bauwerken verwendet. Heute ist vom Kloster kaum noch etwas zu sehen. Der Zielbrunnen, der auf der Ansicht vor der Kirche erkennbar ist, soll der jetzt im Museumshof stehende sein. Hördt ist heute Teil des Landkreises Germersheim. Das Gemälde reiht sich in die Serie kurpfälzischer Ansichten ein, welche mutmaßlich von Anton Mirou (ca. 1578-1620/1627) angefertigt wurden. Da Mirous Vater war aufgrund seines calvinistischen Glaubens im Jahr 1586 aus Antwerpen nach Frankenthal geflohen war, verbrachte Mirou einige Zeit seines Lebens in Frankenthal. Es wird angenommen, dass Mirou von zeitweise in Frankenthal lebenden Künstlern beeinflusst wurde, wobei Gillis van Coninxloo und Hendrick Ghysmans als Lehrmeister Mirous vermutet werden. Es wird unter anderem davon ausgegangen, dass Mirou den Gemälde-Auftrag der kurpfälzischen Ansichten aus dem Umkreis des kurpfälzischen Hofes erhielt.

Leihgabe der Bayerischen Gemäldesammlungen

Grunddaten

Material/Technik:

Öl auf Eichenholz

Maße:

LxB: 32 x 78 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1610
	wer	Anton Mirou (1578-1627)
	wo	Hördt
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Kloster Hördt
[Zeitbezug]	wann	1610
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Hunde
- Kloster
- Landschaftsgemälde
- Ortschaft
- Pferd
- Wagen

Literatur

- Diefenbacher (2007): Anton Mirou (1578 - vor 1627): Ein Antwerpener Maler in Frankenthal. Frankenthal/Mannheim